

Online-Trägernetzwerk „Wiener Ausbildungsgarantie“

Ort: ZOOM-Videokonferenz

Zeit: 17.03.2021, 13:00 – 16:00 Uhr

Protokoll: Koordinationsstelle Jugend – Bildung – Beschäftigung

Tagesordnungspunkte

1. Neuigkeiten von den Kostenträgern

- AMS Jugendliche: Andreas HAAS, Klaus HOFER
- FSW: Claus NEUNER
- SMS: Sabine SCHUSTER
- WAFF: Eva KRENNBAUER, Anita LUX-BÖHMER

2. Neuigkeiten aus den Projekten

- Vorstellung VOPS: Janosch STRATEMANN
- WUK, AusbildungsFit work.space: Kirsten AKRIVOU
- sprungbrett, AusbildungsFit sprungbrett_girls*: Margit WOLFSBERGER
- BFI, Berufswerkstatt: Stefan HAUK
- Hanreich & Partner, Your Choice Your Future: Doris UNGERBÖCK
- ipcenter: Monika KOVACS
- update training, Competence Lab: Yvonne HANUS
- Phönix, Eranos: Bernd PFEIFFENBERGER
- Jugend am Werk, BAS NEBA: Lejla GÜTL
- VHS Wien, Erwachsenenbildung: Karin BITTNER
- AWZ, Wiener Bildungsdrehscheibe: Angela HOCHWALLNER
- Neuigkeiten aus der Koordinationsstelle JBB

3. Thematische Austauschrunden in Kleingruppen

- Erfahrungen mit blended learning/distance learning
- Corona-bedingte Vermittlungshemmnisse bei Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf
- Zusätzliche Vermittlungsbarrieren bei Jugendlichen durch die Home Schooling Phasen

1. Neuigkeiten von den Kostenträgern

AMS Jugendliche

U25 – aktuelle Information:

- U25 Rehaberater_innen für beide Geschäftsstellen zuständig.
- Das Kund_innensteuerungssystem ist ein Pilot und benötigt noch einen Feinschliff; es gibt laufend Arbeitsgruppen.
- **Übergabe Agenden:** Kooperation mit NEBA wurde an Klaus Hofer (von Andi Haas) übergeben. In Zukunft ist Klaus Hofer für Anfragen/Austauschtreffen JUCO, AASS sowie Infos von AMS an NEBA-Maßnahmen zuständig.
- **Beratungen:** Zurzeit finden die Beratungen hauptsächlich online und telefonisch statt, aber es erfolgt eine langsame Öffnung. Das AMS-Kollegium freut sich bereits auf eine vollständige Öffnung und persönliche Beratungen. Auch die Jugendlichen kommen gerne zu persönlichen Beratungen vor Ort.
- **E-Mail Verkehr:** Es erging eine massive Anzahl an E-Mails an die AMS-Hausadresse. Es wurde mit JUCO und JASS vereinbart, dass E-Mails nur an Führungskräfte geschickt werden.
- **Personen mit Leistungsanspruch** werden eingeladen, wenn diese nicht erreichbar sind, da oft mehr Unterstützung benötigt wird. ⇒ Überlegungen dahingehend, ob zukünftig auch andere Formen der Beratung möglich sind. D.h. weniger Vor-Ort-Termine, wenn Vereinbarungen eingehalten werden.
- **Oberstes Ziel:** Vermittlung und Ausbildung; wurde bereits viel Geld dafür in die Hand genommen – es gibt ein großes FIA-Angebot sowie die Berufswerkstatt, die ÜBA-Plätze wurden erhöht, der Zugang zur Lehrstellenförderung und Eingliederungsbeihilfe erleichtert.
- **Erstberatungsstelle:** Grundsätzlich werden alle Jugendlichen ohne AMS-Vormerkung angemeldet. Personen mit Leistungsanspruch werden bevorzugt behandelt – bei Jugendlichen ohne Leistungsanspruch kann es zu einer Verzögerung bis zu 1 Woche kommen. JUCO und JASS wird empfohlen die Jugendlichen zumindest 2-4 Wochen früher beim AMS zu melden. Kurzfristige Meldungen sind zurzeit schwierig.
- **ÜBA-Plätze:** Noch keine Planzahlen für Herbst freigegeben. Derzeit gibt es viele Zubuchungen zu Erprobungen.
- **Berufswerkstatt:** Zubuchungen zur Berufswerkstatt sind möglich, es gibt noch offene Plätze.

Fragen an das AMS:

- **Abmeldung von Jugendlichen:**
 - **Jugendliche mit Leistungsbezug** werden telefonisch kontaktiert und bekommen einen Termin. Werden sie nicht erreicht, dann erhalten sie schriftlich eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch.
 - **Jugendliche ohne Leistungsanspruch:** auch hier gibt es telefonische Gespräche mit Zeitfenster; sind die Jugendlichen nicht erreichbar bzw.

rufen sie nicht zurück, dann werden sie nicht extra zu einem persönlichen Termin eingeladen. Es wird ein Abmeldeschreiben an die Jugendlichen verschickt.

- **Möglichkeit für Klient_innen, die schlecht Deutsch sprechen und oft keine technische Ausstattung haben:**

Wenn Jugendliche gar nicht weiterkommen, gibt es die Möglichkeit einer persönlichen Vorsprache. Bei Bewerbungen hilft das BIZ und sie können vom AMS zur BBE zugebucht werden, wo ebenfalls an Bewerbungen gearbeitet wird. Es gibt viele Online-Kurse zur Unterstützung bei Bewerbungen.

- **Zusätzliche Aktionen um den Mädchenanteil in der ÜBA zu erhöhen:**

Um den Mädchenanteil in der ÜBA zu erhöhen gibt es nach wie vor die so genannten Mädchengruppen (= alle Teilnehmenden sind Mädchen/Frauen) und Mädchenschwerpunkte (= mindestens 50% der Teilnehmenden sind Mädchen/Frauen). Zusätzlich finden auch weiterhin ÜBAblick-Veranstaltungen statt.

Am 25. März 2021 findet in der AMS LGS ein Termin zum Thema „Erhöhung des Mädchenanteils in der ÜBA“ statt.

- **Schnuppertage auch ohne AMS-Meldung:**

Kommt auf den jeweiligen Träger an. Bei BPI ist es z.B. möglich.

⇒ **Infoblatt:** [AMS Eingliederungsbeihilfe \(Stand: Nov.2020\)](#)

⇒ **Infoblatt:** [AMS Lehrstellenförderung \(Stand: Jän.2021\)](#)

⇒ **Übersicht:** [Lehrstellenförderung Förderausmaß für U25 \(ab Sept.2017\)](#)

Rückmeldungen von Projekten:

- **BFI Wien:** Es werden viele Jugendliche zur Erprobung zugebucht, die kein Interesse und oftmals keine Orientierung haben. Ebenso auch Jugendliche mit Vorlehre, diese werden jedoch in laufenden Gruppen nachbesetzt (keine neue Gruppe).

Bei ÜBN Mechatronik werden sehr wenig Mädchen zur Erprobung zugebucht.

- **BPI der ÖJAB:** In der ÜBN1 Glasbautechnik gibt es einen Mädchenschwerpunkt, allerdings werden zu wenige Mädchen zur Erprobung zugebucht. Selbst zu den ÜBAblick-Veranstaltungen, die jeden Freitagvormittag stattfinden, sind manchmal gar keine Mädchen gekommen. Es wurden sogar Schnupperhalbtage angeboten. ⇒ Welche Möglichkeiten gibt es noch? Ev. in Schulen vorsprechen? Der waff macht das Angebot auch bei den Wiener Wochen für Beruf und Weiterbildung zu informieren.

Fonds Soziales Wien

Befragung digitale Teilhabe:

- Kund_innen-Befragung bezüglich digitaler Teilhabe von Menschen mit intellektueller Behinderung. ⇒ Wie werden diese gefördert? Wie wird digitale Kommunikation genutzt? Gibt es Best-Practice-Beispiele? etc.
- Befragung erfolgt in 2 Abschnitten:
 - Befragung bei Leistungsanbietern und Erhebung der Infrastruktur (bereits abgeschlossen).
 - Einzelinterviews mit Nutzer_innen der Zielgruppe (geplant im 2.Quartal).
- Öffentlicher Bericht wird voraussichtlich im Herbst 2021 zur Verfügung stehen.

Evaluierung BQ-Angebote §10 CGW:

- September 2019 wurden ehemalige BQ-Kund_innen mittels Fragebogen zur BQ-Leistung befragt.
- Auswertungszeitraum: Oktober bis November 2019

⇒ **Bericht:** [FSW Gesamtbericht Befragung MmB zur BQ-Leistung 2019](#)

FSW-Kund_innen-Rat:

- Beratendes Gremium für den FSW – erstmals 2020 gewählt
- 7 hauptamtliche Vertreter_innen und 7 Ersatzmitglieder bilden den Rat. Diese repräsentieren alle Leistungen der Behindertenhilfe.
- Amtsdauer: 5 Jahre
- 1. Arbeitssitzung fand online statt.

⇒ **Link:** <https://kundinnenrat.fsw.at/>

Derzeitige COVID-Situation:

- Es besteht Schichtbetrieb – nur sehr wenige Einrichtungen wurden dauerhaft heruntergefahren. BQ ist in Betrieb. Es finden vermehrt Online-Beratungen statt.
- Hohe Impfbereitschaft bei Berater_innen und Kund_innen.
- In den Tagesstrukturen findet von 15.03. bis 09.04.2021 auf Empfehlung vom Krisenmanagement nur eingeschränkter Betrieb statt.
- **Tagesstruktur:** Fehltageregelung bleibt weiterhin ausgesetzt.
- **BQ-Leistung:** Auch hier besteht die Option einer individuellen Verlängerung von 6 Monaten.
- **Budget 2021:** Es gibt noch kein genehmigtes Budget 2021. Es sind keine Reduktionen geplant, allerdings auch kein Ausbau der Leistungen (ev. nur punktueller Ausbau).

Sozialministeriumservice Wien

- **AusbildungsFit-Maßnahmen:** 14 Pakete waren ausgeschrieben; diese befinden sich derzeit in der Prüfung; ab 01.07.2021 sollen Projekte starten. Laufzeit bis Ende 2022.
- **Aufstockung der Kapazitäten:**
 - Jedes AusbildungsFit hat seit 2021 ein Vormodul. Es wurde auf 140 Plätze aufgestockt – insgesamt gibt es nun 916 Plätze.
 - Das Jugendcoaching wurde um 16 VZÄ aufgestockt. Der Bedarf ist auch aufgrund der AB18 gestiegen. 2020 hat das JUCO kaum Jugendliche verloren.
- **NEBA Betriebsservice für Unternehmen:** Das Betriebsservice befindet sich momentan im Aufbau. Betriebskontakter_innen bei den Arbeitsassistenzen (für Betriebe < 250 Ma_innen) und Key-Account-Managerin (für Großbetriebe) sollen aktiv auf Betriebe zugehen. Zielgruppe sind begünstigt behinderte Menschen jeder Altersgruppe. Es sollen Betriebe akquiriert werden, die bereit sind Personen der SMS-Zielgruppe aufzunehmen. Kontakt mit dem AMS wurde bereits aufgenommen. Pilotphase läuft bis Ende 2022.

WAFF

Stiftung „Jugend und Zukunftsberufe“:

- **Teilnahmedauer** richtet sich nach der Ausbildung – begrenzt mit bis zu 3 Jahren (in Ausnahmefällen 4 Jahren). Vom Lehrabschluss über Schulabschlüsse, Kollegs, curriculare Ausbildungen bis hin zu Bachelor-Studien sind alle Ausbildungsformen möglich.
- **Zielgruppe:** Arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren, die eine Ausbildung abgebrochen oder ihren Lehrplatz verloren haben oder trotz Ausbildung keine neuen Arbeitschancen bekommen und AMS-Arbeitslosengeld beziehen.
- Ausgerichtet für 800 Personen; Zuweisung durch WAFF/AMS; Projektlaufzeit bis 31.12.2024
- **Ziel:** abgebrochene Ausbildung abschließen oder Abschluss in einem Zukunftsberuf machen
- Bei Personen, die aus der Stiftung aussteigen und noch keinen Job haben, beginnt das Arbeitslosengeld neu zu laufen.

⇒ **Infoblatt:** [Jugend und Zukunftsberufe](#)

Ausbildungsverbund Gastro:

- Aufgrund der prekären Situation für Lehrlinge im Gastro-Bereich, werden betriebliche Lehrlinge bei der ÜBA mehrere Monate ausgebildet. Kosten werden von waff und AMS übernommen.

- Die Ausbildung übernimmt Weidinger & Partner, die Jugendlichen bleiben jedoch weiterhin beim Betrieb angestellt. ⇒ derzeit gibt es 210 Teilnehmende; es gibt jedoch noch freie Plätze
- Bei Interesse kann Kontakt mit Frau Michi Ebner von Weidinger & Partner aufgenommen werden unter: michi.ebner@weidinger.com

Qualifikationspass Next Step:

- **Angeboten wird individuell:** Bildungsberatung, Unterstützung bei der Suche und Auswahl einer Ausbildung, Anmeldung beim Kursinstitut, Unterstützung bei Problemen oder Hindernissen, Begleitung bis zur Lehrabschlussprüfung bzw. Ausbildungsende. Weiterbildungen werden vom waff bzw. AMS finanziell unterstützt.
- **Zielgruppe:** Motivierte Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren ohne formalen Abschluss, die beim AMS Wien vorgemerkt sind, Interesse an einer Ausbildung haben und über Deutschkenntnisse auf mind. Niveau B1 verfügen.
- Es gibt noch genügend Plätze.

⇒ **Link:** [Qualifikationspass Next Step](#)

⇒ **Präsentation:** [WAFF Qualifikationsplan Wien März2021](#)

Wiener Wochen für Beruf und Weiterbildung:

- Von **März bis Mai 2021** werden insgesamt **46 Veranstaltungen** speziell für Jugendliche und junge Erwachsene in insgesamt 9 Bezirken angeboten. Veranstaltungen speziell für Mädchen/Frauen können auf der Webseite dementsprechend gefiltert werden. Insgesamt (1. & 2. Halbjahr) finden 2021 6 Wochen lang Veranstaltungen statt.
 - 4., 5. und 6. Bezirk: 22.-26. März 2021
 - 12. und 23. Bezirk: 12.-16. April 2021
 - 15. und 17. Bezirk: 26.-30 April 2021
 - 14. und 16. Bezirk: 17.-24. Mai 2021
- Coronabedingte Änderungen können auf der Webseite eingesehen werden. Alle Veranstaltungstermine unter: www.waff.at/meinechance
- **Planung 2. Halbjahr 2021:** 10. Bezirk (27.09.-01.10.), 21. Bezirk (04.-09.10.) ⇒ Anmeldung von Organisationen bzw. Projekten sind bereits möglich. Bei Interesse – Kontaktaufnahme mit anita.lux-boehmer@waff.at

2. Neuigkeiten aus den Projekten

Vorstellung AusbildungsFit VOPS (Vormodul):

- Seit Jänner 2021 hat jedes AusbildungsFit-Projekt ein Vormodul.
- **Zielgruppe** sind – wie bei den regulären AusbildungsFit-Projekten – Jugendliche nach Beendigung der Schulpflicht zwischen 15 und 21 Jahren bzw. Jugendliche mit Behinderung bis 24 Jahre.

- **Ziel** sind der Kompetenzaufbau und die Heranführung an ein reguläres AusbildungsFit-Projekt oder eine andere Bildungsmaßnahme.
- **Zugang** ist ohne AMS-Meldung möglich.
- **Stundenausmaß/Dauer:** Es können max. 15 Wochenstunden in Anspruch genommen werden. Die Dauer liegt bei 6 Monaten mit Option auf Verlängerung.

⇒ **Präsentation:** [AusbildungsFit VOPS März2021](#)

⇒ **Infoblatt:** [AusbildungsFit – Vormodul \(VOPS\) allgemein](#)

WUK, AusbildungsFit work.space:

- AFIT work.space hat sich aus dem AFIT spacelab entwickelt.
- Standort für AFIT und VOPS ist der ehemalige spacelab-Standort im 10. Bezirk.
- Es stehen **56 Plätze** zur Verfügung, davon **15 VOPS-Plätze**.
- Professionell eingerichtete Werkstätten – sehr praxisorientiert.
- **Schwerpunkte:** digitale Kompetenzen, Umweltbildung/Nachhaltigkeit, Kombination mit Handwerk (Holz, Metall, Glas, ...); Außenbaustelle im Zukunftshof – Renovierung – Kreislaufwirtschaft – Lehrgänge Berufserprobung;

⇒ **Infoblatt:** [AusbildungsFit WUK work.space](#)

sprungbrett, AusbildungsFit sprungbrett_girls*:

- Neue Projektleitung: Margit Wolfsberger (von Linda Elias übernommen)
- **Zielgruppe** sind Mädchen und junge Frauen nach Beendigung der Schulpflicht zwischen 15 und 21 Jahren bzw. bis zum 24. Lebensjahr, wenn eine Behinderung vorliegt.
- Es stehen **36 AFIT-Plätze** und **14 VOPS-Plätze** zur Verfügung.
- Es gibt 4 Gruppen/Werkstätten mit 2 Trainerinnen und 1 Coach: Konstruktionswerkstatt, Medienwerkstatt, Textilwerkstatt, Gesundheit und Arbeit; alle Jugendlichen rotieren im Trainingsbereich;
- Kooperation mit lokalen Geschäften: Eurospar, dm, Bike Kitschen, Okto-TV, Pensionist_innen-Wohnhaus

⇒ **Präsentation:** [AusbildungsFit sprungbrett_girls* März2021](#)

⇒ **Infoblatt:** [AusbildungsFit sprungbrett_girls*](#)

BFI Wien, Berufswerkstatt:

- **Zielgruppe:** Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren ohne bzw. mit negativem Pflichtschulabschluss, mit SPF oder mit im Ausland erworbenem Pflichtschulabschluss.
- **Ziel:** Berufliche Orientierung, Vorbereitung auf Verlängerte Lehre oder Teilqualifikation

- Es gibt 8 Werkstätten: 2 Gastro, Malerei, Metallbearbeitung, Floristik, Tischlerei, Kosmetik/Fußpflege, Frisuren – zusätzlich wird auch berufsspezifische Basisbildung angeboten ⇒ Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, innerhalb von 12 Wochen, versch. Berufe kennenzulernen.
⇒ Im Anschluss an die 12 Wochen bzw. auch währenddessen wird zur Erprobung zugebucht.
- **Kapazitäten/Verweildauer:** 96 Plätze / 12 Wochen Verweildauer
- Ende April/Anfang Mai finden Infotage statt. Nächster Kursstart: **3. Mai 2021**

⇒ **Infoblatt:** [Berufswerkstatt](#)

Hanreich & Partner, Your Choice Your Future:

- Your Choice Your Future hat bereits 2019 begonnen. (damalige Zielgruppe: 15-18jährige Jgdl.)
- Seit 8. Juni 2020 ist die Maßnahme in 2 Kursen geteilt:
 - **Your Choice Your Future 15-21 Jahre:**
Zielgruppe: Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren, die eine betriebliche Lehre, ÜBA, Verlängerte Lehre, Teilqualifikation oder Schule abgebrochen haben und beim AMS vorgemerkt sind. (Es werden Jugendliche mit allen Diagnosen aufgenommen – auch mit psychischen.)
Inhalte: Clearing, Berufsorientierung, Bewerbungstraining, Kurzpraktika, etc.
Ziel: Lehrplatz oder eine geeignete weiterführende integrative Maßnahme oder ein Arbeitsplatz
 - **Your Choice Your Future 21-25 Jahre:**
Zielgruppe: Jugendliche zwischen 21 und 25 Jahren, die eine FIA, KmS, Stiftung, ÜBA, Verlängerte Lehr oder Teilqualifikation abgebrochen haben und beim AMS vorgemerkt sind.
Inhalte: individuelle berufliche Orientierung, Outplacement, Networking, Schnupperpraktika, Unterstützung bei Bewerbungsunterlagen, etc.
Ziel: Arbeits- bzw. Lehrplatz oder eine geeignete weiterführende integrative Maßnahme
- 8 Teilnehmer_innen pro Einstieg; Verweildauer pro Teilnehmer_innen: 12 Wochen (gilt für beide Kursmaßnahmen)

⇒ **Infoblatt:** [Your Choice Your Future für Jgdl. 15-21 Jahre](#)

⇒ **Infoblatt:** [Your Choice Your Future für Jgdl. 21-24 Jahre](#)

ipcenter, Hörgeräteakustik ÜBN1:

- In der BOG Gesundheit wird von der Bietergemeinschaft ipcenter & ibis acam der neue Lehrberuf Hörgeräteakustik **ausschließlich in ÜBN1** angeboten. Gute Deutschkenntnisse und Kommunikationsfreude sind Voraussetzung (beratender Beruf mit direktem Kund_innenkontakt, vor allem mit älteren Menschen). Die Berufsschule muss in Tirol absolviert werden. Jugendliche werden begleitet und eine Unterbringung im Internat wird organisiert.

- In der BOG Gesundheit gibt es in der Teilqualifikation für Jugendliche gute Chancen, jedoch sind die Erprobungen seit Monaten nicht gut gebucht.
- ibis acam: ÜBV-Einstieg Kosmetik/Fußpflege im April ⇒ Erprobung nutzen

update traininge, Competence Lab (seit Aug.2019):

- **Zielgruppe:** Jugendliche im Alter zwischen 15 und 21 Jahren, beim AMS als arbeitssuchend vorgemerkt, auf der Suche nach der ersten Lehrstelle und Deutschkenntnisse ab A2-Niveau. (auch Jugendliche mit SPF)
⇒ Lehrabbrecher_innen gehören nicht zur Zielgruppe (nur in Ausnahmefällen)
- **Kursdauer:** 6 Wochen zu 11 Wochenstunden
Teilnahme an einem Infotag notwendig. Es werden Vormittags- und Nachmittagsgruppen angeboten (begleitendes Einzelcoaching bei Bedarf).
- **Ziel:** Stabilisierung, Berufsorientierung mit digitalen Tools, Erarbeitung eines realistischen Ausbildungswunsches, Bewerbungstraining, Erweiterung der digitalen Anwendungskompetenzen
- Onlinetests finden über Moodle statt – 70% der Teilnehmenden besitzen keinen PC/Notebook;
- Anwesenheit ist online teilweise höher als im Präsenzunterricht;
- Für den aktuellen Projektzeitraum stehen 126 Plätze zur Verfügung. Für einen Kursstart sind 18 Personen notwendig.

⇒ **Infomail Nr.24:** [update training – Competence Lab](#)

Eranos – Individuelle Berufliche Rehabilitation:

- **Zielgruppe:** Jugendliche und junge Erwachsene ab 18 Jahren mit psychosozialen Problemen, psychiatrischen oder neurologischen Erkrankungen oder Mehrfach-(körperlichen) Beeinträchtigungen;
⇒ Diagnostik der Jugendlichen durch AMS in Auftrag gegeben; wenn es eine Freigabe für die Personen gibt, hat auch das AMS Zugriff auf die Ergebnisse;
- **Ziel:** Vermittlung in Arbeitsmarkt, Ausbildung, Lehrstelle (ca. 1/3 der Teilnehmenden gehen in Richtung Ausbildung und Lehre)
- Kurse über blended learning; Betriebskontakte; Arbeitstraining im Haus
- Zu Beginn starten die Teilnehmenden mit 20 WoStd. (= Phase 1). Steigerung in den Phasen 2 (25 WoStd.) und 3 (32,5 WoStd.). ⇒ Eine Teilnahme ist bis zu 18 Monate möglich.

⇒ **Infoblatt:** [Eranos – Individuelle Berufliche Rehabilitation](#)

Jugend am Werk, Berufsausbildungsassistenz NEBA:

- Seit 15. Jänner 2021 ist Lejla Gütl die neue Leitung der BAS NEBA.
Kontaktaufnahme bspw. zur Zusammenarbeit, Vernetzungstreffen unter:
lejla.guetl@jaw.at

VHS Wien, Initiative Erwachsenenbildung:

- Online-Tagung am **27. April 2021, 9:45-14:00 Uhr**: „Alle im Boot!? Digitale Basics für Alltag und Arbeitsmarkt. Erfahrungen und Perspektiven aus der Praxis“ mit 6 Workshops
- **Kernpunkte** der Tagung:
 - Digitalisierungsstrategie der Stadt Wien
 - Konzepte Digitalisierung im Kontext mit Arbeitsmarkt, Basisbildung und Alltagskompetenzen
 - Digitale Kompetenzen für die Zukunft
 - Bedeutung für Bildungsinstitutionen
- **Anmeldung** inklusive Bekanntgabe des Rankings für die Workshops (Ranking von 1-6, d.h. 1 = Workshop, der besonders interessiert, 6 = Interesse nicht so ausgeprägt) bis **spätestens 16. April 2021** bei: muezeyen.yirmibes@vhs.at

⇒ **Programm:** [Online-Tagung Alle im Boot – Digitale Basics für Alltag und AM](#)

- Im **September 2021** starten die Pflichtschulabschluss-Lehrgänge.
⇒ Anmeldungen zu **Kompetenzchecks** können **telefonisch** oder per **E-Mail** direkt bei den jeweiligen VHS-Standorten erfolgen.
- Kontaktmöglichkeit bei Fragen: karin.bittner@vhs.at

⇒ **Link:** [VHS Pflichtschulabschluss nachholen](#)

⇒ **Infoblatt:** [VHS Wien - Pflichtschulabschlusskurse](#)

AWZ, Wiener Bildungsdrehscheibe:

- **Zielgruppe:** Menschen im Asylverfahren ab dem vollendeten 15. Lebensjahr in der Grundversorgung ohne Zugang zum Arbeitsmarkt
- Im **April 2021** starten **neue Deutschkurse** für Asylwerber_innen, Deutschkurse von Niveau A1 bis C1, Basisbildung und Alphabetisierungskurse.
- Für Personen mit Lernschwierigkeiten werden Extra-Kurse angeboten.
- Es wird zum Teil auch Kinderbetreuung angeboten.

⇒ **Infoblatt:** [Die Wiener Bildungsdrehscheibe](#)

Neuigkeiten aus der Koordinationsstelle JBB:

- Seit Anfang des Jahres gibt es eine geteilte KOO-Leitung zwischen Dirk Maier (inhaltliche Agenden) und Ingrid Hofer (administrative Agenden).
- Die **Kompetenzblätter** wurden aktualisiert und stehen online auf der Webseite der Koordinationsstelle dem Fachbereich zur Verfügung. Eine Evaluierung hierzu ist geplant.

⇒ **Link:** [Koordinationsstelle Kompetenzblätter](#)

- **Veranstaltungskalender** auf der KOO-Webseite: Mit dem VA-Kalender wird ein Überblick über sämtliche Veranstaltungstermine der Koordinationsstelle

sowie über Veranstaltungshinweise von externen Projekten geboten. Mittels Kontaktformular können Veranstaltungen übermittelt werden (genaue Erklärung im Handout).

⇒ **Handout:** [Kalendereinträge – Bekanntgabe von Terminen](#)

⇒ **Link:** [Koordinationsstelle Veranstaltungen - Termine](#)

Allfälliges

- Moni Rinner vom Verein Wiener Jugendzentren bittet um Zusendung von Flyern, Infobroschüren, etc., die für die Zielgruppe der Jugendzentren interessant sein könnte: m.rinner@jugendzentren.at
- Veronika Haberl vom Verein Rettet das Kind (Streetwork Liesing) bittet ebenso um Zusendung von Infomaterial, Flyern, etc., welches für ihre Zielgruppe interessant sein könnte: streetwork.liesing@rdk-wien.at

3. Thematische Austauschrunden in Kleingruppen

Thema 1: Erfahrungen mit blended learning/distance learning

- Womit wurden gute/weniger gute Erfahrungen gemacht? Gab es diesbezüglich Unterschiede bei verschiedenen Zielgruppen?
- Welche Erfahrungen werden für die Zukunft mitgenommen? Was sollte konzeptionell beibehalten werden?

Herausforderung:

- Geringe digitale Kompetenzen der Jugendlichen. Programme und Apps wurden nach Möglichkeit mit den Jugendlichen in Präsenz geübt.
- Unterstützung der Jugendlichen bei Aufrechterhaltung der Tagesstruktur. Notwendig ist, die Online-Anwesenheit zu überprüfen (check-in und -out Termine vereinbaren, Live-Sessions anbieten)
- Es wird schwieriger die Jugendlichen über einen langen Zeitraum zu motivieren. ⇒ Jugendliche freuen sich wieder auf Präsenz. Extrovertierte Jugendliche brauchen mehr Präsenzkontakt.
- Stimmung der Jugendlichen in den Gruppen leidet zunehmend.
- Teamzusammenarbeit von Jugendlichen, die sich nur online kennen, kommt nicht zustande. Sozialkompetenztraining über Online-Tools nicht möglich.
- Jugendliche können sich kaum für Lernhilfe motivieren. Kontakt mit Lehrkräften fehlt.
- Jugendliche, die im Präsenzunterricht Fehltage hatten, waren auch online schwer zu erreichen.
- Digitale Inhalte für blinde/sehbehinderte Jugendliche teilweise schwerer handhabbar.
- Hilfsmitteltraining ist nur in Präsenz möglich.
- Jugendliche mit Migrationshintergrund haben Schwierigkeiten mit Distance Learning – aufgrund schlechter Deutschkenntnisse.

- Lernstoff-Umfang muss im Vergleich zu Präsenz-Einheiten reduziert werden.
- Viele Jugendliche haben keine bzw. geringe technische Ausstattung. Es wurden von einigen Projekten Leihlaptops besorgt oder über Spendenaktionen Geräte organisiert. Ebenso haben viele keine entsprechenden Räumlichkeiten, um sich zurückzuziehen und konzentriert zu arbeiten. Einige Projekte haben PC Räume für Jugendliche zur Verfügung gestellt, mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen.
- Zusätzlich zum Online-Angebot wurden Lernblätter in Papierform zur Abholung bereitgestellt.
- Betreuung der Jugendlichen ist online bzw. auf Distanz sehr intensiv. Bspw. Einzelcoaching via Telefon, Kontaktaufnahme via SMS bzw. Mail (Jugendliche sind zurückhaltend, fremde Telefonanrufe entgegenzunehmen; andere fühlen sich am Telefon wohler als über Video.)
- Nicht alle praktischen Inhalte könne online übermittelt werden – aber wichtig für LAP.
- Manche Jugendliche geben bei Hybrid-Veranstaltungen mehr Preis als bei Präsenz-Veranstaltungen. Hier müssen Betreuer_innen gut eingreifen, um Jugendliche zu schützen.
- Wechsel in Präsenz: Jugendliche haben teilweise große Ängste vor einer Ansteckung.

Positive Entwicklungen:

- Der Digitalisierungsschub hat für die Jugendliche auch positives. Sie werden im digitalen Bereich kompetenter und dies wird sich künftig auch für sie am Arbeitsmarkt rentieren z.B. erstellen und bearbeiten Jugendliche ihre Lebensläufe am Smartphone.
- Vor allem introvertierte Jugendliche und Jugendliche mit Sozialphobien können mit Distance Learning besser umgehen, nehmen das Angebot besser an und können sanfter ins Projekt einsteigen. Auch Jugendliche mit weiter Anreise profitieren.
- Jugendliche aus bestimmten Berufsgruppen haben Vorteile im Distance Learning, vor allem jene aus der Bürogruppe.
- Die Nutzung von Moodle wurde eingeführt. Die Kenntnisse wurden im Präsenzunterricht vermittelt. Lerninhalte für den Online-Unterricht sind nun gut aufbereitet.
- Erkenntnis, dass Fachtheorie auch online gut vermittelt werden kann.
- Trainer_innen und Casemanager_innen können gemeinsam bzw. parallel arbeiten.

Erfahrungen für die Zukunft:

- Die „digitale Säule“ im Projekt soll auch zukünftig beibehalten werden, insbesondere Hybrid-Unterricht bzw. -Veranstaltungen ebenso wie Moodle (große Begeisterung bei Jugendlichen).
- Distance Learning evt. beibehalten für introvertierte Jugendlichen und Jugendliche, die lange Anfahrtswege haben.

Thema 2: Corona-bedingte Vermittlungshemmnisse bei Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf

- Sind bei Jugendlichen mit Behinderung oder anderen speziellen Zielgruppen zusätzliche Vermittlungshemmnisse durch die Corona-Krise entstanden?
- Welche Erfahrungen wurden gemacht und welche Formen der Unterstützung braucht es in dieser speziellen Situation?

- Coronabedingt kam es zu einem Rückstau von Jugendlichen in den Projekten:
 - BQ Projekte haben lange Wartezeiten, aufgrund von Verlängerungen von Projektteilnahmen.
 - Jugendliche in den Projekten überwiegend stabilisiert und gehalten – Entwicklung kaum möglich.
 - JASS Begleitung wurde teilweise als Überbrückung genutzt.
- Jugendliche agieren, aufgrund des schon sehr lange andauernden Distance Learning, noch schüchterner und ängstlicher bei neuen Situationen. – Benötigen mehr Zeit im Projekt, um wieder Sicherheit zu erlangen.
- Psychisch belastete Jugendliche bleiben vorerst zu Hause. Es stellt sich die Frage nach der Betreuung vor Ort und Unterstützung der Eltern. Jugendliche lassen sich mit klaren Informationen zu Präsenzteilnahme überzeugen, aber es fordert Geduld.
 - [PSD bietet Corona Sorgen Hotline](#): 01/4000 5300
 - [Helpline Berufsverband Österreichischer Psycholog_innen](#): 01/504 8000
 - [Infoblatt andere Fragestellungen](#) der KOO JBB (allgemein Anlaufstellen Krisen, Problemlagen, etc.)
- Praktika können nur sehr schwer akquiriert werden, im Bereich Gastro/Hotel sind gar keine Praktika möglich. Schnupperpraktika aber nehmen gerade wieder zu, vor allem im Handel.
- Berufsorientierung vor den Praktika ist schwierig umzusetzen.
- Viele Peer-Kontakte laufen über das Projekt – in den Schließzeiten gibt es nun noch weniger Kontakte.
- Wichtig sind Angebote für Firmen: Auch das Jobcoaching arbeitet derzeit online und steht den Firmen weiterhin zur Verfügung.
- ÜBV/TQ noch nicht für alle eine Anschlussperspektive, weil Jugendliche beruflich noch nicht ausreichend orientiert werden konnten.
- Tagesstrukturierende Settings bieten Routine, Sicherheit und vermitteln ein Funktionieren der Welt. Auch die Sozialkontakte in Angeboten geben den Jugendlichen Zuversicht.

Vorteile des Distance Learning für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf:

- Digitales Arbeiten wurde erlernt und dadurch auch Selbstständigkeit am Computer (Mails, ZOOM, etc.).
- Eltern können Lernfortschritt direkt mitverfolgen und auch so ihre Haltung ändern – mehr Vertrauen in die Fähigkeiten. Dadurch kommt es zu einer Stärkung des Selbstbewusstseins, zu Empowerment.

Thema 3: Zusätzliche Vermittlungsbarrieren bei Jugendlichen durch die Home Schooling Phasen

- Wie stellt sich die Beurteilungssituation an den Schulen aktuelle/im Anschluss an die lange Home Schooling Periode dar? Stellen negative Semesterzeugnisse oder auftretende Bildungsdefizite eine Vermittlungsbarriere dar?
- Inwieweit wirken sich psychische Folgen der Corona-Krise auf die Vermittlung der Jugendlichen aus?

Betreuungssituation an den Schulen:

- Erreichbarkeit von Jugendlichen ist schwierig – und somit die Anbindung an die Betreuung.
- Tlw. fehlender Schulzugang von JUCO war problematisch – Zeitraum für intensiven Beziehungsaufbau ist zu kurz. ⇒ Beratungen verschieben sich voraussichtlich in den Sommer. (An manchen Schulstandorten ist es wieder möglich vor Ort tätig zu werden.)
- Mangelnder persönlicher Kontakt wirkt sich negativ auf die Betreuung der Jugendlichen aus. Ohne persönlichen Kontakt ist Bindung schwer möglich.
- Schulen lassen Projekte aktuell nicht für Workshops vor Ort kommen. ⇒ Derzeit gibt es Online-Workshops – bei Sprungbrett auch Workshop-Angebote am Projektstandort. Auch Schulveranstaltungen wie bspw. Berufspraktischen Tage finden nicht stattfinden.
- Fehlende Praktika hinterlassen große Lücken. ⇒ Mit Unterstützung vom JUCO sind individuelle Praktika wieder möglich.

Situation der Jugendlichen:

- Home Schooling funktioniert schlecht – bei den Jugendlichen brechen Zukunftsängste aus („Generation lost“).
- Jugendliche sind sehr verunsichert, es braucht viel Aufklärungsbedarf.
- Hoher sozialpädagogischer Bedarf notwendig: Jugendliche „verstecken sich“ teilweise im Krankenstand und gehen der Betreuung aus dem Weg. Sie erbringen ihre schulischen Leistungen nicht oder nur unzureichend. ⇒ negative Noten sind die Folge.
- Jugendliche bauen aber auch viele (digitale) Kompetenzen auf; sie lernen Lösungsansätze zu entwickeln und sich flexibel auf Situationen einzustellen.
- Sie müssen bestärkt werden und auf ihre eigenen vorhandenen Kompetenzen hingewiesen werden. ⇒ Ressourcenstärkung, Empowerment und positive Verstärkung der Leistungen und Kompetenzen.
- Den Jugendlichen werden auch alternative Möglichkeiten nahegebracht (z.B. ÜBA statt betriebliche Lehre, wenn keine Lehrstelle am freien AM gefunden wird).
- In den Jugendzentren sind Indoor-Aktivitäten nur mit negativem Test möglich. Aufgrund der fehlenden nahegelegenen Testmöglichkeiten ist dies schwierig. Outdoor-Aktivitäten sind in Gruppen von max. 10 Personen möglich.